

Energiespar – Offensive

12 Punkte-Plan für Kitas und Schulen

- 1) Frankfurter Schulen und Kindertagesstätten werden ab dem 1.1.2008 mit klimafreundlichem Strom jeweils zur Hälfte aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen versorgt.
- 2) Frankfurter Schulen und Kitas verwenden keine Glühlampen mehr. Bei größeren Sanierungsmaßnahmen werden künftig auch die älteren Leuchtstoff-Röhren auf Grundlage eines entsprechend den Leitlinien des Hochbauamtes erstellten Beleuchtungs- Konzept ersetzt.
- 3) Noch in 2007 beginnt der Austausch von alten Heizungsanlagen. Unge-dämmte obere Geschoßdecken oder Raumabschlüsse werden mit einer Wärmedämmung ausgestattet. Für jede der Schulen wird geprüft, ob Blockheizkraftwerke die bessere Alternative sind. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der 1822- Stiftung.
- 4) Bei allen 27 neu zu bauenden Turnhallen ist Passivhaus- Standard vorgesehen. Soweit wirtschaftlich sind beim Bau Fotovoltaik-Dächer einzuplanen.
Bei Dachsanierungen werden an externe Solarfirmen Flächen für Solardächer zur Verfügung gestellt, die die Investition durch Einspeise-Vergütung refinanzieren. Für Turnhallen wird eine dezentrale Warmwasserversorgung gegebenenfalls unter Verwendung von solarthermischen Anlagen geprüft und schrittweise umgesetzt.
- 5) Bei größeren Schul- und KT- Sanierungen sowie Brandschutzsanierungen muss geprüft werden, ob anstehende energiesparende Maßnahmen mit umgesetzt werden. Beispielsweise muss beim Austausch von Fenstern die ungedämmte Fassade mit saniert werden.
- 6) Bei allen künftigen Heizungs-Sanierungen, insbesondere bei ENEV-bezogenen Heizungs- Austauschprogrammen, ist zu überprüfen, ob der Einsatz von Blockheizkraftwerken und Holzfeuerungsanlagen möglich ist. Die beauftragten BHKW- Planer sollen über entsprechende Planungs-Referenzen verfügen.
- 7) Das Stadtschulamt und der „Verein Umweltlernen“ erarbeiten ein Konzept zur Schulung von Administratoren und Nutzern zur Minimierung des Strom-Mehrbedarfs bei IT-Geräten. Bei Neuanschaffungen muss auf das GED- Label (Gemeinschaft Energielabel Deutschland) geachtet werden.
- 8) Als Modellprojekt sollen zunächst an zwei Schulen Energiesparwochen geplant und umgesetzt werden. Diese orientieren sich an dem Konzept, das Mainova Frankfurter Firmen anbietet. Die Mainova wird als Sponsor angefragt.

- 9) Das erfolgreiche Programm „Erfolgsbeteiligung für nutzerbedingtes Energie- und Wassersparen an Frankfurter Schulen“ wird fortgesetzt. Zur Gewinnung neuer Schulen bietet der Verein „Umweltlernen“ in Zusammenarbeit mit einem diplomierten Energieberater „Energie- Coaching“ für Schulen an. Bei Energierundgängen mit dem „Energie-Coach“ sollen dabei Energiespar-Potentiale ermittelt werden, Tipps für nutzerbedingtes Energiesparen gegeben und Vorschläge für energiesparende Investitionen aufgenommen werden.
- 10) Der „Verein Umweltlernen“ entwickelt eine neue Lernwerkstatt zum Thema „Energiesparen an der Schule“. Ziel ist die Sensibilisierung für das Thema Energiesparen und Klimaschutz unter Anlehnung an die Lehrpläne im Sach- und Naturwissenschaftlichen Unterricht. Mittelfristig sollen die Lernwerkstätten zum Thema „Energie“ in einem „Haus der Zukunft“ zusammengefasst werden.
- 11) Im Rahmen des Programms „Erfolgsbeteiligung für nutzerbedingtes Energie- und Wassersparen an Frankfurter Schulen“ findet ein Mal pro Jahr eine gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktion der Frankfurter Schulen statt. Im Jahr 2008 findet hierzu erstmals am „Tag der Umwelt“ ein „Solarrennen“ auf dem Römerberg statt.
- 12) Auf der Startseite von www.frankfurt.de wird es einen „Energiespartipp des Monats“ geben. Die Tipps werden in Partnerschaft mit monatlich wechselnden Schulen realisiert. Die jeweiligen Schulen werden vom „Verein Umweltlernen“ in Zusammenarbeit mit dem Energiemanagement im Hochbauamt und dem Energiereferat beraten.